

Warum der Umweg manchmal besser ist

Den beruflichen Aufstieg von A bis Z durchplanen – gut und schön. Aber was, wenn nicht alles so läuft, wie man es sich vorgestellt hat? **woman** stellt sieben erfolgreiche Frauen vor, die mit Flexibilität, Gespür für den richtigen Augenblick und Mut zum Neuanfang ihren Traumberuf gefunden haben

ANDREA SIXT, 44, DREHBUCHAUTORIN

Eine Ingenieurin schreibt Bücher fürs Kino

Sie hat Ingenieurwesen studiert, obwohl ihre Lieblingsfächer in der Schule Deutsch und Kunst waren. Andrea Sixt sollte in der Firma ihres Vaters Karriere machen. Dort wurde sie Geschäftsführerin, war für die Haustechnik großer Bauvorhaben verantwortlich. Schon nach kurzer Zeit bereute Andrea Sixt ihre Wahl, sie fühlte sich in dem technischen Beruf nicht recht zu Hause, hatte aber auch Existenzängste bei dem Gedanken, das Familienunternehmen zu verlassen. Schließlich war es ein sicherer Job. Dann kam die entscheidende Wende. Als sie sich bei einem befreundeten Dokumentarfilmer über das Fernsehprogramm beschwerte, sagte der: „Mach's doch besser.“ Am nächsten Morgen lag ein Lehrwerk für Drehbuchautoren vor ihrer Wohnungstür. Die Idee kam ihr zunächst absurd vor, aber dann kaufte sie sich einen Laptop, lernte und probierte herum. Ein langer, schwieriger Prozess. Zugleich traf sie immer mehr Leute aus dem Filmgeschäft. Ihr erstes Drehbuch, „Workaholic“, wurde mit großem Erfolg fürs Kino verfilmt. Sie beschloss, bei ihrem Vater zu kündigen und Drehbuchautorin zu bleiben. In dieser Phase erfuhr Andrea Sixt, dass sie Brustkrebs hat. Eine Brust musste amputiert werden – ein herber Schlag. Heute sagt sie, es sei das Beste gewesen, was ihr passieren konnte: „Ich spürte plötzlich den dringenden Wunsch, noch einmal zu lieben. Darauf reduzierte sich alles.“ Nach der Operation nahm sie sich Ruhe, reiste, machte nur noch, was sie interessierte – und schrieb ihre Autobiografie „Noch einmal lieben“. Das Buch verkaufte sich 20 000-mal. Eine Verfilmung, für die Andrea Sixt das Drehbuch schreiben wird, ist in Planung. „Früher habe ich immer versucht, es anderen recht zu machen. Durch meine Krankheit habe ich gelernt, mich abzugrenzen.“ Zurzeit verfasst sie ihren ersten Roman, der im Frühjahr 2004 erscheint. Und sie hat die große Liebe gefunden. Mit ihrem Lebensgefährten lebt sie jetzt in München.



„Früher habe ich immer versucht, es anderen recht zu machen“